Theorie über Leben und Tod

Autor(en): **Carlin, George**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **87 (2002)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1041942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Theorie über Leben und Tod

Das Gemeinste an unserem Leben ist die Art und Weise wie es endet.
Das Leben ist schon hart genug.
Es absorbiert einen grossen Teil deiner Zeit.
Und was erhältst du am Ende deines Lebens, was?
Deinen Tod!
Was ist das, der Tod – etwa ein Bonus?

Ich denke der Lebenszyklus ist genau falsch herum aufgebaut.
Zuerst solltest du sterben und das schon einmal hinter dich bringen.
Dann lebst du in einem Altersheim.
Dort wirst du hinausgeworfen, wenn du zu jung wirst.
Du erhältst eine goldene Uhr und gehst zur Arbeit.
Du arbeitest während 40 Jahren bis du jung genug bist um deine Pension geniessen zu können.
Du konsumierst Drogen, Alkohol, feierst Parties und bereitest dich auf die Schule vor.
Du gehst zur Schule, wirst zum Kind, du spielst und hast dabei keinerlei Verantwortung zu tragen.
Du wirst zum Kleinkind, darfst wieder in die Hose machen, kehrst zurück in die Gebärmutter, wo du die letzten neun Monate
schwimmend verbringst....
und zu guter Letzt endest du –
als Orgasmus.

George Carlin

George Carlin wurde 1937 als Sohn katholischer Eltern geboren und ist nach eigener Aussage so schnell wie möglich aus Kirche und Schule ausgetreten. Er begann als Radiomoderator und wurde einer der erfolgreichsten Komiker in den USA.

Keine Sharia: Trennung von Moschee und Staat!

Ende September wurde in Paris, im Amphitheater "Decartes" an der Sorbonne, unter dem Patronat der IHEU das internationale Kolloquium **"1802-2002 Das Erbe von Thomas Jefferson: Trennung von Staat und Kirche"** abgehalten, an dem WissenschaftlerInnen aus Europa und den USA teilnahmen. Unter anderen sprach der kanadische Politologe Tareq Y. Ismael über die Trennung von Moschee und Staat:
"Die Menschen müssen davon weg kommen, sich als "geborene Muslims" oder "geborene Christen" zu bezeichnen und dies als Faktum hinzunehmen.

Wir müssen das Bewusstsein erhalten, dass wir frei sind, einen bestimmten Glauben anzunehmen oder aufzugeben, sonst wird es keinen Fortschritt und keine Freiheit geben. Erst wenn das Prinzip der Trennung von Kirche und Staat zugelassen ist, kann eine freie Diskussion über die Religionen stattfinden – ohne Angst vor Verfolgung. Allerdings ist dies genau das was theokratische Regierungen und religiöse Autokraten fürchten: Das freie Denken.

Sobald eine religiöse Institution etabliert ist, die keinen Zweifel zulässt, folgen die Tyrannei, die Gedankenpolizei und das Wegdrängen jeder Kritik, was den intellektuellen und moralischen Fortschritt behindert. In den islamischen Theokratien muss Allahs Wort frag- und diskussionslos befolgt werden. Mit Gott kann nicht verhandelt werden, sein Veto ist unumstösslich. Der islamische Gott ist kein Demokrat (nicht einmal ein Republikaner...). Wir können ihn nicht auf die gleiche Weise los werden, wie wir das bei menschlichen, gewählten Repräsentanten können. Wenn Macht korrumpiert, dann korrumpiert absolute Macht absolut.
Das islamische Recht (Sharia) versucht jeden einzelnen Aspekt des Lebens zu regeln. Es versagt Frauen und Minoritäten wesentliche Rechte. Wohlgemeinte Toleranz – die eigentlich vielleicht sogar versteckter Rassismus ist – gegenüber anderen Kulturen hat zur Folge, dass Tausenden von Frauen die Menschenrechte vorenthalten werden. Es ist keineswegs so, dass kulturelle Imperialisten hilflosen Menschen ein Set von westlichen Werten aufzwingen. Vielmehr gilt es, die Revolution aus dem Innern diese Gesellschaften zu unterstützen. Jene Menschen, die sich auflehnten, die die Respektierung ihrer Menschenwürde und ihrer Menschenrechte fordern, und zwar in Form eines Zivilrechtes, das vom Prinzip der absoluten Gleichheit der Menschen vor dem Recht ausgeht.
Lassen sie mich schliessen mit einem Zitat des Journalisten Janadas Devan aus Singapur:

'Wenn asiatische Länder eine demokratischere Zukunft suchen, dann nicht weil die Demokratie eine westliche Errungenschaft ist, sondern Teil ihrer eigenen Modernität.' "

Quelle: www.iheu.org (Übers. Reta Caspar)